

# Geldvermögensbildung und Finanzierung des privaten Sektors im zweiten Quartal 2016<sup>1</sup>

## Nichtfinanzielle Unternehmen

Das Geldvermögen nichtfinanzieller Unternehmen in Österreich betrug im zweiten Quartal 2016 477,9 Mrd EUR. Verglichen mit dem zweiten Quartal des Vorjahres (464,8 Mrd EUR) bedeutet dies ein Wachstum von 2,8%. Beteiligungen<sup>3</sup> spielten in der Vermögensstruktur nichtfinanzieller Unternehmen im zweiten Quartal 2016 die dominante Rolle. Mit 221,6 Mrd EUR entwickelte sich die Beteiligungsposition gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres (214,2 Mrd EUR) vor allem auf Grund neuer Investitionen (9,9 Mrd EUR) positiv. Durch ungünstige Marktentwicklungen und die daraus resultierenden Preiseffekte sowie Wechselkurseffekte reduzierte sich dieser Wert gleichzeitig um 2,5 Mrd EUR.

Die zweitwichtigste Aktivposition inländischer Unternehmen ist jene der vergebenen Kredite (119,3 Mrd EUR; 2015Q2: 120,7 Mrd EUR), wobei 54,5% aller Kreditforderungen im Inland bestehen und fast ausschließlich (96%) an andere inländische Unternehmen vergeben wurden. Diese finanzielle Kreditverflechtung innerhalb eines Sektors wird innersektorale Kreditforderung genannt und spielt vor allem bei konsolidierter Unternehmensanalyse eine wesentliche Rolle. Auf Grund vermehrter Rückzahlungen offener Forderungen sanken diese innersektoralen Kredite gegenüber dem zweiten Quartal 2015 transaktionsbedingt um 1,1 Mrd EUR.

Der heimische Unternehmenssektor baute in den letzten vier Quartalen mit knapp über 5,0 Mrd EUR Kapitalreser-

ven bei Banken in Form von Einlagen auf, für den Ultimo Juni 2016 lag der entsprechende Bestand bei 60,0 Mrd EUR. Verglichen mit dem Wert des zweiten Quartals 2015 (55,0 Mrd EUR) bedeutet dies eine Steigerung von 9,1% und verdeutlicht somit ein wachsendes Bedürfnis der Unternehmen, Sicherheiten aufzubauen. Die restlichen Posten des Finanzvermögens<sup>4</sup> des Unternehmenssektors machten in Summe für das zweite Quartal 2016 76,9 Mrd EUR aus. Verglichen mit dem Vorjahreswert (74,9 Mrd EUR) bedeutet dies ein Wachstum von 2,6%.

Die gesamte Geldvermögensbildung nichtfinanzieller Unternehmen betrug für den gleitenden Jahreswert der letzten vier Quartale 16,2 Mrd EUR. Verglichen mit dem gleitenden Jahreswert des Vorjahres (13,0 Mrd EUR) ist eine klare Tendenz zu Investitionen in das Geldvermögen erkennbar (+24,6%). Die realwirtschaftliche Komponente der Investitionen des nichtfinanziellen Unternehmenssektors (Bruttoinvestitionen) zeigte im zweiten Quartal 2016 mit 47,9 Mrd EUR einen Wert, der lediglich um 3,5% über dem Vorjahresniveau von 46,3 Mrd EUR lag.

Der heimische Unternehmenssektor hatte im zweiten Quartal 2016 ausstehende Verbindlichkeiten in Höhe von 726,5 Mrd EUR. Verglichen mit dem Wert des Vorjahres (711,6 Mrd EUR) bedeutet dies ein Wachstum von 2,1%. Die Kapitalstruktur zeigt, dass die Verbindlichkeiten im zweiten Quartal 2016 mit 388,3 Mrd EUR mehrheitlich aus Fremdkapital (in unkonsolidierter<sup>5</sup> Be-

Stefan Wiesinger<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Redaktionsschluss: 19. Oktober 2016.

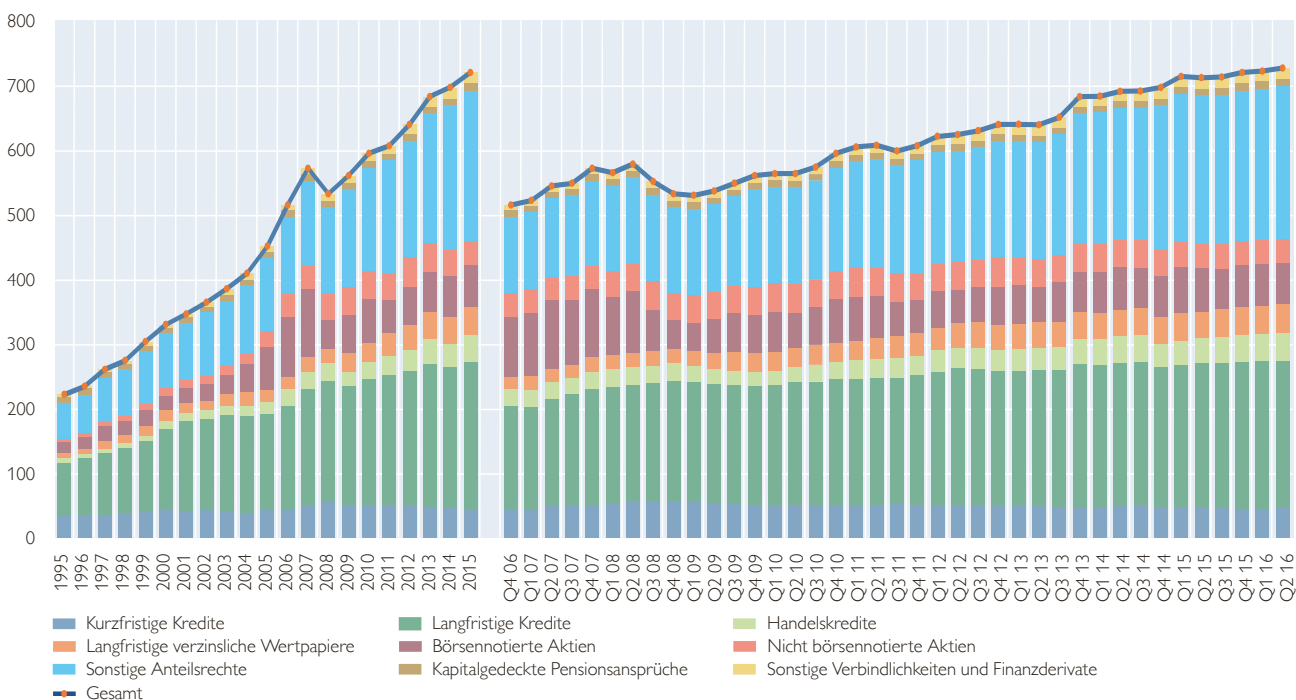
<sup>2</sup> Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, stefan.wiesinger@oenb.at.

<sup>3</sup> Darin sind börsennotierte und nicht börsennotierte Aktien sowie sonstige Anteilsrechte enthalten.

<sup>4</sup> Darunter fallen Bargeld, verzinsliche Wertpapiere, Handelskredite, Investmentzertifikate, Nicht-Lebensversicherungsansprüche sowie sonstige Forderungen und Finanzderivate.

## Verpflichtungen der nichtfinanziellen Unternehmen in Österreich

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

trachtung) bestanden. Verpflichtungen nichtfinanzieller Unternehmen aus Anteilsrechten<sup>6</sup> (Eigenkapital) standen mit 338,3 Mrd EUR zu Buche. Verglichen mit dem Wert des Vorjahres zeigt sich, dass die Bedeutung der Anteilsrechte auf der Passivseite der Unternehmensbilanz leicht an Bedeutung verloren hat. Während im zweiten Quartal 2015 noch 47,1 % Eigenkapitalanteil<sup>7</sup> vorhanden war, sank dieser Wert bis zum aktuellen Rand auf 46,6 %. Grund dieser Entwicklung waren hauptsächlich fallende Kurse börsennotierter Aktien, die auf kumulierter Jahresbasis den Eigenkapitalwert um 3,7 Mrd EUR drückten.

Zwischen dem zweiten Quartal 2015 und dem zweiten Quartal 2016 stiegen die Kreditverbindlichkeiten von

270,1 Mrd EUR transaktionsbedingt auf 273,0 Mrd EUR (+1,1 %). Dabei spielte der österreichische Bankensektor eine besonders wichtige Rolle, da er als Gläubiger für mehr als die Hälfte dieser ausstehenden Kreditverbindlichkeiten (146,8 Mrd EUR) auftrat. Dynamischer entwickelten sich auf der Passivseite die verzinslichen Wertpapiere. Unternehmen finanzierten sich in den letzten vier Quartalen über Emissionen verzinslicher Wertpapiere in Höhe von 2,8 Mrd EUR. Auf Grund ungünstiger Marktentwicklungen stiegen die Verbindlichkeiten des Unternehmenssektors in Form dieser verzinslichen Wertpapiere um zusätzliche 0,5 Mrd EUR auf 44,1 Mrd EUR (2015Q2: 40,8 Mrd EUR). Die restlichen Posten<sup>8</sup> des Fremd-

<sup>5</sup> Dabei werden innersektorale Verbindlichkeiten hinzugerechnet.

<sup>6</sup> Darunter fallen börsennotierte und nichtbörsennotierte Aktien sowie sonstige Anteilsrechte (GmbH Beteiligungen etc.)

<sup>7</sup> Der Eigenkapitalanteil errechnet sich aus dem Verhältnis Anteilsrechte zu gesamten Verbindlichkeiten.

kapitals des Unternehmenssektors stiegen in den letzten vier Quartalen größtenteils transaktionsbedingt (4,3 Mrd EUR) auf einen Endwert von 71,2 Mrd EUR im zweiten Quartal 2016.

Österreichische nichtfinanzielle Unternehmen hatten im zweiten Quartal 2016 eine nicht konsolidierte Verschuldungsquote<sup>9</sup> von 114,8%, die leicht unter dem 3-Jahres-Durchschnitt (2013–2015) von 119,1% lag. Die konsolidierte Verschuldungsquote betrug demgegenüber 108,9% (3-Jahres-Durchschnitt 2013–2015: 116,8%).

### Haushalte

Der Wert der letzten vier Quartale für das verfügbare Einkommen des Haushaltssektors<sup>10</sup> betrug im zweiten Quartal 2016 in Summe 194,9 Mrd EUR. Verglichen mit dem Wert des Vorjahres (189,8 Mrd EUR) bedeutet dies einen Zuwachs in Höhe von 2,7%. Die Netto-Ersparnisbildung für den gleichen Zeitraum betrug 15,3 Mrd EUR (Vorjahreswert: 13,3 Mrd EUR). Die daraus resultierende Sparquote zeigt, dass der österreichische Haushaltssektor im zweiten Quartal 2016 auf kumulierter Jahresbasis mit 7,8% über dem Vorjahreswert von 6,9% lag.

Das Geldvermögen des Haushaltssektors betrug im zweiten Quartal 2016 622,8 Mrd EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 1,4% verglichen mit dem Vorjahreswert (614,5 Mrd EUR). Davon hatten private Haushalte im zweiten Quartal 2016 Geldvermögen in Höhe von 610,4 Mrd EUR und selbstständig Erwerbstätige, Einzelunternehmer sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck 12,4 Mrd EUR. Die Angaben in diesem Kurzbericht beziehen

sich in weiterer Folge auf die Vermögens- und Verschuldungswerte der privaten Haushalte.

Das Geldvermögen privater Haushalte wurde im zweiten Quartal 2016 durch traditionell sichere Veranlagungsformen dominiert. Jeder dritte Euro des Finanzvermögens österreichischer Haushalte lag in Form von Einlagen bei Banken. Mit Ultimo Juni 2016 waren dies 228,3 Mrd EUR. Verglichen mit dem Wert des Vorjahres (2015Q2: 219,8 Mrd EUR) bedeutet dies ein Wachstum von 3,8%. Bei Betrachtung der Bindungsdauer zeigt sich ein anhaltender Trend der Umschichtung von gebundenen Einlagen zu sofort verfügbaren Einlagen. In den letzten vier Quartalen wurden 5,6 Mrd EUR von gebundenen Konten abgezogen und 14,1 Mrd EUR in täglich fälligen Einlagenkonten veranlagt. Anteilsrechte in Form von börsennotierten Aktien sowie Investmentzertifikate spielten im Portfolio österreichischer Haushalte mit 71,2 Mrd EUR eine deutlich weniger wichtige Rolle. Dabei verhielten sich Investmentzertifikate (52,1 Mrd EUR) zu börsennotierten Aktien (19,2 Mrd EUR) im Verhältnis von 3:1. Die Bestände der Haushalte von inländischen Investmentzertifikaten betragen im Juni 2016 41,5 Mrd EUR. Somit deckten österreichische Haushalte rund 29% aller Veranlagungen durch inländische Investmentfonds (exklusive Fonds-in-Fonds-Investitionen) ab. Trotz ungünstiger Marktentwicklungen der letzten vier Quartale, als börsennotierte Aktien 1,3 Mrd EUR und Investmentzertifikate 2,1 Mrd EUR an Wert verloren, investierten österreichische Haushalte verstärkt in diese Wertpapiere (börsennotierte Aktien:

<sup>8</sup> Darunter fallen Handelskredite, kapitalgedeckte Pensionsansprüche sowie Sonstige Verbindlichkeiten und Finanzderivate.

<sup>9</sup> Die Verschuldungsquote ist die Relation von Fremdkapital zu Eigenkapital.

<sup>10</sup> Private Haushalte einschließlich selbstständig Erwerbstätiger, Einzelunternehmer sowie privater Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, kirchliche Organisationen).

1,0 Mrd EUR; Investmentzertifikate: 2,8 Mrd EUR). Das stetige Auslaufen inländischer Bankanleihen bei gleichzeitig reduzierten Neuemissionen war einer der Gründe für den sinkenden Einfluss verzinslicher Wertpapiere im Portfolio der Haushalte. Wurden im zweiten Quartal 2015 noch 37,5 Mrd EUR gehalten, so sank dieser Wert bis zum zweiten Quartal 2016 transaktionsbedingt auf 35,5 Mrd EUR. Versicherungsansprüche sowie Pensionsansprüche<sup>11</sup> wiesen in den letzten vier Quartalen eine Abwärtsbewegung auf. Jeder fünfte Euro steckte in dieser Veranlagungsform, wobei der nominelle Wert gegenüber dem zweiten Quartal

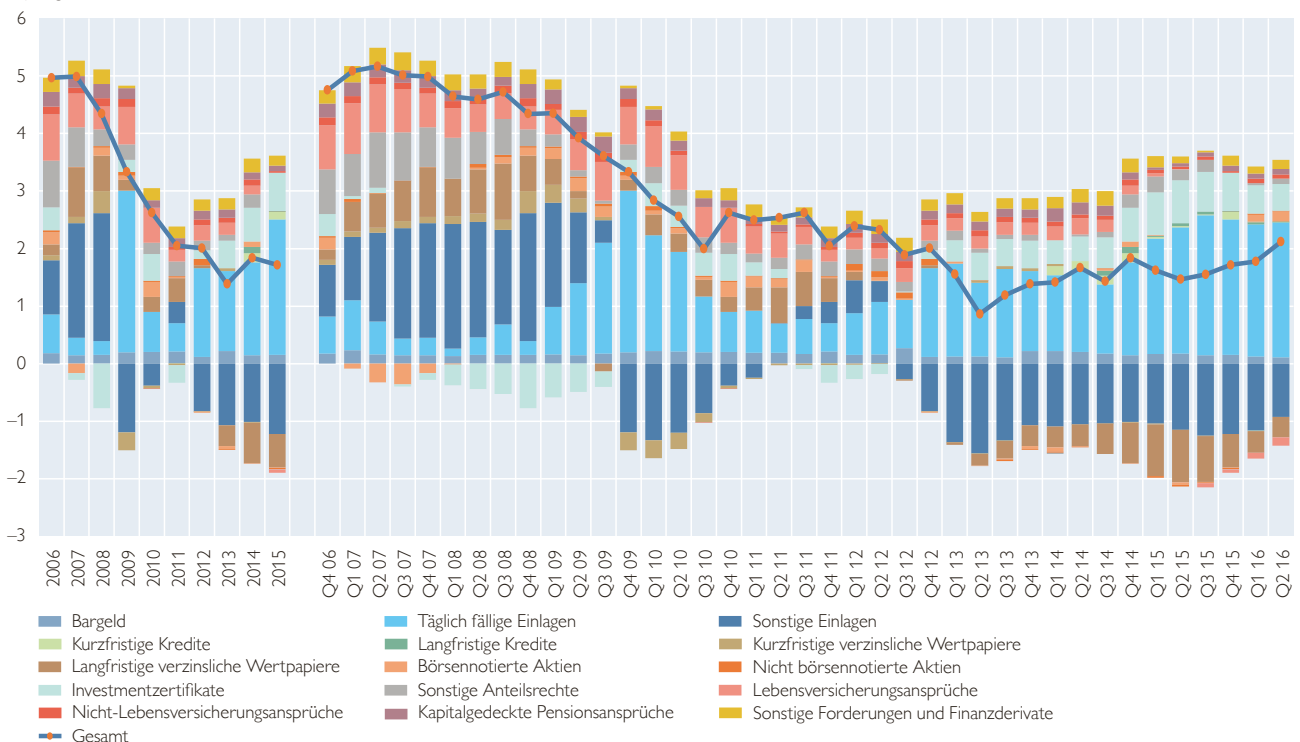
2015 (125,7 Mrd EUR) um 1,4% auf 123,9 Mrd EUR im zweiten Quartal 2016 sank. Die restlichen Bestandteile des Geldvermögens<sup>12</sup> privater Haushalte betragen im zweiten Quartal 2016 knapp 149,7 Mrd EUR.

Haushalte hatten zum Stichtag Ultimo Juni 2016 Verpflichtungen in Höhe von 175,2 Mrd EUR. Verglichen mit dem Wert des Vorjahres (172,3 Mrd EUR) bedeutet dies einen Anstieg von 1,7% (2,9 Mrd EUR). Traditionell dominant erscheinen bei der Kreditfinanzierung die Wohnbaukredite, die auf kumulierter Jahresbasis um knapp 3,5% (4,2 Mrd EUR) auf einen Stand im zweiten Quartal 2016 von 122,0 Mrd EUR anstiegen.

Grafik 2

## Transaktionsbedingtes Jahreswachstum des Geldvermögens der Haushalte

kapitalgewichtete Anteile in %



Quelle: OeNB.

<sup>11</sup> Darunter fallen Lebensversicherungsansprüche, Nicht-Lebensversicherungsansprüche sowie kapitalgedeckte Pensionsansprüche.

<sup>12</sup> Darunter fallen Bargeld, Handelskredite, nicht börsennotierte Aktien, sonstige Anteilsrechte sowie sonstige Forderungen und Finanzderivate.